

preis auf der Grundlage der gegenwärtigen Bezugspreise des Verkäufers ab Fabrik/Importeurlager beruht⁶. Aufgrund diese Umstandes darf der Kunde dann von der Erwartung ausgehen, dass ein Fahrzeug verkauft wird, welches in seiner Serienausstattung und in seinem technischen Stand auch dem „gegenwärtige“ Standart entspricht.

6. Benutzt der Käufer trotz Kenntnis der Abweichung das Fahrzeug zunächst weiter, so erwächst ihm grundsätzlich dadurch kein Nachteil. In aller Regel wird dem Käufer die bloße, den Rahmen des Üblichen nicht überschreitende Weiterbenutzung des Wagens nicht als illoyales widersprüchliches Verhalten vorgeworfen werden können, weil dies für ihn günstiger als die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges sein wird. Die Interessen des Verkäufers werden dadurch gewahrt, dass er Anspruch auf Wertersatz für die vom Käufer genossenen Gebrauchsvorteile erheben kann⁷.

7. Da die **Gebrauchsvorteile** nicht in Natur herausgegeben werden können, hat der Käufer ihren Wert zu vergüten⁸. Richtiger Anknüpfungspunkt für die Bemessung der Gebrauchsvorteile ist der Bruttokaufpreis. Er verkörpert den gesamten Nutzungswert einer jeden zum Gebrauch bestimmten Sache. Mit der Bezahlung des Kaufpreises verschafft sich der Käufer die Nutzbarkeit bis zur Gebrauchsuntauglichkeit⁹. Die analog § 287 Abs. 2 ZPO zu schätzenden Gebrauchsvorteile können im Falle des Rücktritts nicht höher sein als der Gebrauchswert der Sache insgesamt¹⁰. Nimmt man den Gebrauchswert, den ein Fahrzeug insgesamt durch seine Nutzbarkeit bis zur Gebrauchsuntauglichkeit verkörpert, als Maßstab für die **Bemessung der Gebrauchsvorteile**, so folgt daraus zwangsläufig, dass vom Käufer der Teil des Gebrauchswertes zu vergüten ist, den er durch die tatsächliche Benutzung des Fahrzeuges aufgezehrt hat. Nicht der Besitz des Fahrzeuges, sondern dessen Nutzung bis zur tatsächlichen Rückgabe begründet den Anspruch auf Vergütung der Gebrauchsvorteile. Bei einem Kraftfahrzeug verkörpert die zu erzielende Gesamtfahrleistung den in ihm steckenden Gebrauchswert¹¹. Folglich sind die vom Käufer bis zur Rückgabe mit dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer der einzig richtige Anknüpfungspunkt für die Bemessung der Gebrauchsvorteile¹².

Zu beachten ist, dass der Gebrauchsvorteil während der anfänglichen Zeit der Nutzung nicht höher ist als in der nachfolgenden Zeit. Der gleich bleibende Gebrauchswert des Fahrzeuges wird durch dessen Benutzung nach und nach „linear“ aufgezehrt¹³. Aus diesen Vorgaben ergibt sich die mathematische Formel für die Berechnung der Gebrauchsvorteile :

$$\text{Gebrauchsvorteil} = \frac{\text{Bruttokaufpreis} \times \text{gefahrte Kilometer}}{\text{erwartete Gesamtlauflistung}^{14}}$$

■ **Bedeutung für die Praxis:** Das Gericht hat mit dieser Entscheidung eine „Gebrauchsanleitung“ für die Berechnung von Gebrauchsvorteilen bei der Rückabwicklung von Kfz-Kaufverträgen geschaffen. Auch die am Rande mit behandelten Probleme, wie etwa die Frage zur „Fabrikneuheit“, sind Standardfragen, die sich häufig im Zusammenhang mit der Rückabwicklung ergeben. Die Kompaktheit und klare Struktur dieses Urteils machen es so wertvoll. Es kann als eine Art „Checkliste“ verstanden und gebraucht werden, die durch die vertiefenden Ausführungen zu den einzelnen Problemen durch Reinking/Eggert, „Der Autokauf“ sinnvoll ergänzt wird.

Im gerichtlich anhängigen Verfahren ist zu beachten, dass die

Laufleistung des Kraftfahrzeuges maßgeblich ist, die das Fahrzeug zum Zeitpunkt der letzten mündlichen Verhandlung hat.

Rechtsanwalt Friedrich Schmidt, Bad Arolsen

-
- 1 BGH NJW 80, 2127; BGH NJW 00, 2018; BGH DAR 03, 510; BGH DAR 04, 23.
 - 2 BGH a.a.O.
 - 3 BGH DAR 04, 23; besprochen bei Eggert, DAR 04, 327.
 - 4 BGH DAR 03, 510.
 - 5 BGH DAR 04, 23.
 - 6 Reinking/Eggert, Der Autokauf, 8. Auflage, Rdnr. 43.
 - 7 BGH DAR 04, 23, 24.
 - 8 Reinking/Eggert, Der Autokauf, 8. Auflage, Rdnr. 313.
 - 9 Reinking/Eggert, a.a.O., Rdnr. 316 mit Hinweis auf BGH WM 91, 1800, 1803.
 - 10 Reinking/Eggert, a.a.O.
 - 11 Reinking/Eggert, a.a.O., mit Hinweis auf BGH WM 95, 1145.
 - 12 Reinking/Eggert, a.a.O. mit Hinweis auf OLG Köln NJW 87, 2520; OLG Zweibrücken DAR 86, 89; OLG Hamm BB 81, 1853 und weiteren Rechtsprechungsnachweisen.
 - 13 Reinking/Eggert, a.a.O.
 - 14 Reinking/Eggert, a.a.O. Rdnr. 321.